

Heute wurden wir zur Abwechslung mit einem selbstkomponierten Lied in Begleitung einer Ukulele geweckt. Bemerkung am Rande, das Lied bestand aus drei Wörtern „Good morning sunshine“, was doch eigentlich bestens zum Valentinstag passt. Dann ging es weiter zu einem nahrhaften Frühstück und anschliessend begann der Stress, um rechtzeitig zum Bus zu gelangen. Heute ging es noch einmal ins Gebiet Gotschna-Parsenn.



Oben angekommen, wärmten wir uns mit einem Cowboy-Duell auf und dann ging's ab auf die Piste. Wir fuhren eine Weile hoch und runter, bis wir bemerkten, dass unser Mittagessen fehlte. Der Rucksack, indem das Mittagessen verstaut war, war oben bei der Gotschna-Station vergessen gegangen. Hierbei handelte es sich um ein Missverständnis. Nachdem das Problem mit einem teuren, aber feinen „Schnippo“ gelöst wurde, ging es wieder auf die Piste. Später fuhr eine Snowboardfahrerin die falsche Piste hinab und unser Leiter musste sie suchen gehen. Auf uns gestellt, fuhren wir die restliche Strecke hinab, mit dem Sessellift wieder hinauf und hinab, bis Teilnehmerin und Leiter zurückkamen.



Auf dem Weg zur Talabfahrt bemerkten wir, dass ein Snowboardfahrer der Gruppe einen falschen Weg einschlug. Da er für den „Ziehweg“ keinen Schwung mehr hatte, musste er bedauerlicherweise laufen. Nach einer kurzen Weile holte er uns wieder auf und wir

konnten die Talabfahrt in Angriff nehmen. Die Talabfahrt war zwar etwas vereist, aber verlief reibungslos. Wir lernten sogar während der Abfahrt den „Fast-Check“. Müde gingen wir zum Haus zurück, duschten und ruhten uns aus, um hungrig das Abendessen zu geniessen. Während sich dies alles im Parsenn Gebiet abspielte, gab es auch Teilnehmende, die den wunderbaren Tag auf Madrisa genossen...



Um 21 Uhr nahmen dann alle Teilnehmer am Töggelturnier teil und es wurde, wie am Tag der Liebe nicht anders zu erwarten war, äusserst fair gespielt...

